



**Rainer  
Hinderer**

136. Ausgabe Januar 2020



Foto: Landtag von Baden-Württemberg

## Infobrief aus dem Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

nach den Klausuren und den ersten Ausschusssitzungen fand in dieser Woche die erste Plenarsitzung dieses Jahres statt. Unter anderem ging es um unsere Anfrage zur Abschiebung gut integrierter Ausländer, die Arbeit haben und sich straffrei verhalten.

Es ist nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, dass wir Familien, die schon lange hier sind und gut in die Gemeinden, Kirchen und Vereine integriert sind, eine Bleibeperspektive bieten, sondern ist auch dringend notwendig für unsere Unternehmen in Baden-Württemberg. Unternehmerinnen und Unternehmer haben viel Zeit und Geld in junge motivierte Menschen investiert und so auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen. Man könnte es anders machen. Wenn die Landesregierung ihren Worten Taten folgen lassen würde, müssten keine gut ausgebildeten und gut integrierten Menschen aus ihrem Betrieb oder aus der Schule abgeschoben werden. Warum die grün-schwarze Landesregierung ausgerechnet diesen Punkt zum Vorwahlkampf nutzt, ist für mich nicht nachvollziehbar. Innenminister Strobl fällt nichts besseres ein, als die Schuld den Unternehmerinnen und Unternehmern in die Schuhe zu schieben. Den Grünen scheint das Thema nicht wichtig genug zu sein, dass sie ihren Koalitionspartner mal in die Schranken weisen würden. Die Grünen können nicht in ihren Wahlkreisen (auch in Heilbronn) für gut integrierte Flüchtlinge eintreten, und dann, wenn es im Landtag darauf ankommt, gegen unseren Antrag stimmen. Jetzt nur auf eine Bundesratsinitiative zu setzen, ist für eine Landesregierung zu wenig. Die Grünen sollten auch zu ihren Aussagen in den Wahlkreisen stehen und sich für eine Perspektive für gut integrierte Flüchtlinge einsetzen. Und auch die CDU sollte sich an ihre Zusagen an Unternehmerinnen und Unternehmer erinnern, anstatt reflexhaft gegen einen Antrag von uns zu stimmen.

Meine Anträge zum Thema finden Sie hier:

- [Ausübung des Ermessens hinsichtlich einer Duldung für gut integrierte Asylsuchende](#)
- [Abschiebungspraxis im Fall von Kindern und Jugendlichen](#)
- [Härtefallkommission für Asylbewerberinnen und Asylbewerber](#)

Herzliche Grüße

Rainer Hinderer MdL

### Termine:

#### Bauerntag des

#### Bauernverbandes

#### Heilbronn-Ludwigsburg

Ilfeld-Auenstein, Tiefenbachhalle

Freitag, 31. Januar

13:30 Uhr

#### Prunk- und Fremdensitzung TCV Talheim

Talheim, Schlossberghalle

Samstag, 01. Februar

19:59 Uhr

#### Bürgersprechstunde

Heilbronn, Abgeordnetenbüro, Wilhelmstraße 3

Montag, 03. Februar

16:30 Uhr - 17:30 Uhr

#### DGB Jahresempfang

Heilbronn, DGB-Haus

Dienstag, 04. Februar

18:00 Uhr

#### Jahresauftakt der Caritas

Stuttgart, Haus der

Katholischen Kirche

Mittwoch, 05. Februar

17:30 Uhr

## Mobilität der Zukunft

Wie werden in Zukunft Güter transportiert? Haben wir alle noch ein eigenes Auto? Wie überzeugen wir mehr Menschen vom ÖPNV? Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Diese Fragen diskutierte die SPD-Landtagsfraktion bei Ihrer Klausur in Bad Mergentheim. Baden-Württemberg ist ein Pendler-Land. In den meisten Fällen wohnen die Menschen nicht dort wo sie arbeiten. Für die allermeisten Menschen ist das Auto derzeit noch das komfortabelste, schnellste und vielerorts auch das einzige Verkehrsmittel, um zur Arbeit zu pendeln.

Klar ist, dass der ÖPNV stark ausgebaut werden muss. Unser Ziel im Jahr 2030 ist ein ÖPNV, der so zuverlässig, gut ausgebaut, komfortabel und schnell ist, dass er gegenüber dem Auto die bessere Entscheidung ist. „Wir müssen den ÖPNV deutlich stärken. Aber auch Fußgänger und Radfahrer müssen mehr in den Fokus genommen werden“, bekräftigt



Rainer Hinderer. „Ein Mittel könnte sein: die Umkehrung der Vorrangstellung des Fahrzeugverkehrs in der StVO zugunsten der Radfahrer und Fußgänger innerorts.“ Um den ÖPNV attraktiver zu machen, braucht es beides - einen Ausbau der Infrastruktur und ein angemessener Preis. „In den letzten Haushaltsberatungen haben wir ein 365 Euro-Ticket gefordert. Grün-Schwarz hatten aber kein Interesse an einer Entlastung der Bürgerinnen und Bürger. Außerdem muss über die Zahl der Verkehrsverbünde nachgedacht werden. Um leistungsfähigere Einheiten zu schaffen, halten wir eine Reduzierung von aktuell 22 auf vier bis maximal sechs für sinnvoll.“

Besonders im ländlichen Raum werden wir noch lange auf PKWs angewiesen sein. „Hier müssen wir zu emissionsarmen Antriebsformen kommen - aber wir dürfen nicht allein auf das Elektro-Auto setzen.“ Autos mit Gasantrieb, Brennstoffzellen oder mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren, die alternative Kraftstoffe tanken, müssen mehr in den Fokus genommen werden.

„Um klimaschädliche Emissionen im Verkehrsbereich wirklich zu senken, muss aber auch der Güterverkehr in Angriff genommen werden. Wir brauchen wieder eine Trendwende - weg von der Straße auf die Schiene“, ist Rainer Hinderer überzeugt. „Dafür muss aber dringend mehr in die Schiene investiert werden. Auf Landesebene wollen wir die Einrichtung von unabhängigen Logistik-Hubs am Rand der Städte fördern.“ Von dort aus kann dann die Lieferung in die Innenstädte mit Lastenrädern oder emissionsarmen Transportern und LKW erledigt werden.

„Für die Mobilität der Zukunft müssen dicke Bretter gebohrt werden. Warum ausgerechnet eine grün geführte Landesregierung hier so wenig Ambitionen zeigt, ist nicht verständlich und einfach nur fahrlässig. Wir müssen jetzt die Themen angehen.“

Das ganze Positionspapier finden sie auf <https://www.spd-landtag-bw.de/spd-transformation-und-wandel-fuer-die-zukunft-brauchen-einen-handelnden-staat-noetiger-denn-je/>

### Kontakt:

Abgeordnetenbüro  
Rainer Hinderer MdL  
Wilhelmstraße 3  
74072 Heilbronn

Tel.: 07131 8987141

Fax: 07131 8987151

E-Mail:  
info@rainer-hinderer.de